**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 32

**Artikel:** Pfannendeckel "Caldor"

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580181

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

12 verschiedene Grundwaffer-Spiegelhöhen gemeffen, teils in aufgeworfenen Graben, teils in bestehenden Godbrunnen. Die Bersuche ergaben ganz eigenarfige geologifche Berhaltniffe und Lagerung der Schichten, fo baß man annnehmen muß, daß ein Hauptabfluß des Grundwaffers aus dem Breitfeld nach Westen und ein anderer nach Often gehe. Gemeinfam mit der für die hydrologische Untersuchung berufenen Firma Scheven aus Duffeldorf wurden bann von Dr. Sug, Geologe aus Burich, die Buntte bestimmt, wo die Bohrungen vorgenommen werden sollten, nämlich an der Eisenbahnlinie bei Oberdorf:Goßau, beim "Neuhof" an der Ge-meindegrenze Goßau, an zwei Stellen an der Straße nach Hafnersberg, in zwei Riesgruben im Bild und im Breitfeld. Die Bohrversuche find im Laufe des Commers 1910 ununterbrochen eifrig betrieben worden. Die Bohrungen bei Oberdorf, beim "Neuhof" und an der Hafnersbergstraße ergaben ein vollständig negatives Kefultat. Verschiedene Umstände wiesen darauf hin, daß eher in der Richtung Süd-Nord beim alten Bohr-brunnnen und bei den Dekonomiegebäuden der Eidgenossenstation offenschaft, Grundwasserstage anzutreffen seien. Die Studien ergaben, daß die Talsohle zwei Hauptabslusse haben musse für das Grundwasser, deren Scheide ungefahr in der Richtung des Baches liege, der von Schoretshub herkomme. Die Hauptsache war nun die sofortige Anhandnahme der Pumpversuche an den drei Punkten: Alle Kiesgrube, Bohrloch in der Zwickerschen Wiese und im alten Bohrbrunnen. Borgesehen war hier anfänglich elektrische Kraft; aber man wäre mit der Installation nicht mehr rechtzeitig fertig geworden, so daß man sich entschloß, mittelst Pumpeinrichtungen Versuchsarbeiten vornehmen zu laffen. Die bisherigen Resultate berechtigen zu den besten Hoffnungen. Sowohl die Qualität als die Quantität des Wassers lassen zuversichtlich erwarten, daß es der Behörde von Straubenzell in Bälde möglich sein werde, der Bürgerversammlung einen Antrag zu stellen betreffend Ausführung eines eigenen Straubenzell'schen Wasserwerkes, das nicht nur für Bruggen und Lachen-Bonwil, sondern auch für Winkeln-Vild und Umgebung genügend und gutes Wasserliefern

Wasserversorgung Degersheim. Die Dorsgemeinde genehmigte eine Vorlage betreffend weiteren Wasservankauses. Da der Wasserverbrauch infolge Vermehrung der Abonnenten stark gestiegen und derselbe in den nächsten Jahren sich noch bedeutend steigernd wird, so sührte der Präsident, Kantonsrat Kuhn, aus, sah sich die Dorsverwaltung veranlaßt, Umschau zu halten nach vermehrter Wasserzusuhr, obwohl vorläusig durch den letziährigen Unkauf der Schwalbentobelquellen noch sür einige Jahre genügend Wasser vorhanden ist. Da nun die große, 1200 bis 1300 Minutenliter liesernde Böschendquelle in Mogelsberg in der günstigen Lage ist, Wasser abzugeben, trat der Dorsverwaltungsrat mit der Verwaltung von Mogelsberg in Unterhandlungen. Es sam ein Vertrag zustande, wonach sich die Dorsgemeinde Mogelsberg bereit erklärt, Degersheim ein Quantum von 600 Minutenlitern von der Böschenbachquelle um den Vertrag von 14,000 Fr. abzugeben; überdies wird Degersheim das Recht eingeräumt; nach Inkrasitreten des Vertrages von der gleichen Quelle während 8 Jahren noch

# Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irritimern uns neben der nenen stets auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition. weitere 200 Minutenliter um den Preis von 6000 Fr. zu erwerben, also im ganzen 800 Minutenliter. Die Qualität des Wassers ist laut Untersuchungen durch den Kantonschemiser eine sehr gute. Die Kosten der Pumpstation, sowie die Leitung müssen auf zirka 70,000 Fr. berechnet werden. Dadurch sei Degersheim sür Jahrzehnte hinaus mit Wasser genügend versorgt.

Bauten entstehen in Chur zur Genüge. Zirka 140 Wohnungen können im Frühjahr neu bezogen werden. Rechnen wir die Wohnung zu fünf Personen im Durchsschnitt, so haben also zirka 700 Einwohner mehr Raum vom nächsten Jörgi an. Die jährliche Zunahme der Bevölkerung beträgt aber nicht mehr als 250—300 Personen.

Bahnhofumbau Baden. Der Gemeinderat verlangt bei den zuständigen Organen der Bundesbahnen aufs neue, daß ihm vor Inangriffnahme des Baues die Antwort auf das Gegenprojekt der Bauverwaltung und den Bericht des Gemeinderates unterbreitet werde.

Wasserversorgung Milligen (Nargau). Dank den den günstigen Witterungsverhältnissen geht es mit der Wasserversorgungsanlage rasch vorwärts. Das 200 m³ fassende Reservoir ist fertig erstellt, mit Ansnahme der inneren Verputarbeiten. Ebenso das Hauptröhrennet, welches zirka 2000 m an Röhrenmaterial ersorderte, in Dimensionen von 150, 125 und 100 mm Lichtweite. Zugleich haben auch die Grabarbeiten, sowohl als die Montage der Leitungen in den Häusern begonnen, und nächstens jedenfalls wird die Fassung der Quellen im "Giesen" vorgenommen werden, und hernach der Bau des Pumpenhauses.

Dessentliche Bauarbeiten für 1911 im Thurgau. Im Budget des Baus und Straßendepartements sigurieren unter den Ausgaden u. a. ein Posten von Fr. 50,000 für eine Zentralheizung im Westslügel des Kantonsspitals in Münsterlingen und ebenso Fr. 50,000 für den Umbau des Hinterlauses für den Konvikt der Kantonsschule. Die Thurkorrektion soll im kommenden Jahre Fr. 225,000, die Murgsund Sitterskorrektion Fr. 66,900 und diesenige der Goldach 13,350 Fr. erfordern; für Kanalisationen sind 39,000 Fr. und sür den Uferschutz am Bodensee 47,000 Fr. vorgesehen. Der Straßenbau soll im ganzen 695,600 Fr. beanspruchen, worunter ein Beitrag von Fr. 40,000 sür Straßenwalzen siguriert.

Der Bahnhofumbau in Lindau scheint endlich in Fluß zu kommen. Die Neubauten kommen größtenteils auf den Grund zu stehen, der in den vergangenen Jahren durch Baggerungsmaterial dem See abgerungen wurde. Die Hochbauten sollen im neuen Jahre so sehr beschleunigt werden, daß der gesamte Güterverkehr einschließlich des lokalen Güterverkehrs aus dem Stadtbahnhof schon mit Beginn des nächsten Mai nach Lindau-Reutin verlegt und dann mit dem eigentlichen Umbau des Lindauer Stadtbahnhoses begonnen werden kann. Diese Umgesstaltung der Verhältnisse macht es weiterhin notwendig, daß auch die Maschinenrotunde und die Maschinenwerfsstätte aus der Stadt nach Lindau-Reutin verlegt werden.

## Pfannendeckel "Caldor".

Ein neuer Artikel, der zwar nicht in das technische Gebiet unseres Blattes eingreift, aber dennoch verdient, an dieser Stelle besprochen zu werden, ist der neue Pfannnendeckel "Caldor". Borzugsweise werden sich für die Neuheit die verehrten Hausfrauen unserer Leser interessieren. "Caldor" hat nicht nur die Eigenschaften eines gewöhnlichen Deckels, d. h. blosses Abschließen des

Rochgeschirres, sondern er dient zugleich als Heißmafferapparat und zwar ganz ohne Extra-Brennmaterialkoften. In seinem Innern sinden 2—4 Liter Wasser Platz, welches in kurzer Zeit durch den aufsteigenden Tampf des Pfanneninhaltes zum Sieden gebracht wird und zur Kaffees oder Theezubereitung, oder zum Abwaschen



Verwendung finden kann. "Caldor" ist somit kurz gesagt, ein Wasserschiff. Dabei hat dieses Wasserschiff bezw. dieser Deckel noch den Vorteil, daß er durch sein Gewicht das Kochgeschirr intensiver abschließt und infolge-beffen die Speisen beffer am Dampf halt. "Caldor" hat sich schon vorzüglich eingeführt und ist besonders da willtommen, wo Sparsamkeit im Haushalte beobachtet wird. Der Apparat empfiehlt fich von felbst und seine Unschaffung ist für jede Familie ein Gewinn. "Caldor" kommt in 3 Größen in den Handel, paffend für Pfannen

No. 1 3 von 18—22 22 - 2626-30 cm Preis 3.50 3.80 4.10

Bu beziehen von F. Bender, Gifenwaren, Oberdorfstraße 9, Zürich I.

## Verschiedenes.

Die Unfalltaffe ber Schweizer. Schreinermeifter hielt ihre XVI. Generalversammlung Sonntag den 6. November abhin im Hotel Rütli in Luzern ab. Seit 16 Jahren, d. h. seit der Gründung, ist Luzern Vorort und Rechtsdomizil der Genossenschaft. — Die gegenwartige Berficherungs-Summe für Einzel- und Kollektiv-Berficherung beträgt it. Jahresbericht Fr. 7,395,647, welche Summe eine Totalprämieneinnahme von Fr. 256,213 ergibt. Die Genoffenschafts-Rechnung verzeigt einen Referve-Kond von Fr. 116,227. (Eine ganz respektable Summe für eine Berufs-Unfallverficherung). Die Mit= glieder find gegen alle Schadenfolgen auf Grund des Haftpflichtgesehes vollständig gedeckt.

Neue Fenerwehrleiter. Eine intereffante Probe fand auf dem Zentralplat in Biel statt. Ein Korps der dortigen Feuerwehr probierte eine neue, eigenartige Leiter auf ihren praktischen Wert. Das Wertzeug wird automatisch durch Kohlensäure aufgerichtet, so daß es nur eines Druckes auf einen Knopf bedarf, um es aufzustellen. Ganz aufgerichtet, reichte die oberste Sprosse mit dem Wendrohr nicht ganz bis zum Dache des neuen Kontrollgebäudes, immerhin eine beträchtliche Sohe. Wie der "Kurier" vernimmt, ist die Leiter von der Stadt Genf gekauft worden. Sie soll rund 15,000 Fr. kosten.

Saftung des Werkeigentumers. Der Ständerat hat in einer Sitzung mit Stichentscheid des Präsidenten Ufteri mit 20 gegen 19 Stimmen den Artifel 1073 bes Obligationenrechts nach Antrag Feler in folgender Fassung angenommen:

Für Schaden, ben ein Gebaude oder ein anderes mit Grund und Boden verbundenes Werk infolge mangel haften Unterhaltes oder fehlerhafter Anlage verursamt haftet der Eigentumer, wenn er nicht nachweift, daß er

alle nach den Umftänden gebotene Sorgfalt angewendet habe, um einen Schaden diefer Art zu verhüten, ober daß der Schaden auch bei Anwendung diefer Sorgfalt

eingetreten märe.

Das imprägnierte Strohdach. Um auch die Stroh dächer vor Fenersgefahr zu schützen, wird das Stroh vorher imprägniert. Die nach dem Gerneutsschen Ber-fahren imprägnierten Strohdächer unterliegen bei vielen deutschen Gesellschaften keiner höhern Prämie, als die Gebäude mit harter Bedachung.

### Literatur.

Ginen großen Fortschritt in der Goldleiften-Brande muß man unbedingt konftatierer, wenn man einen Blit in den neuen Katalog für Einrahmleisten, herausgegeben von der altbekannten Firma A. & M. Weil, vorm. h. Weil Heilbronner in Zürich, wirft. Der geschmackolk, übersichtliche und jedenfalls mit bedeutenden Kosten her gestellte Katalog enthält auf 64 Seiten über 500 farbige Abbildungen von Einrahmleisten. Einfache, reich verzierte, moderne und antike Profile in jeder Größe und Ausführung sind hier in übersichtlicher Reihenfolge zu sammengestellt. Entgegen andern Katalogen, die nur M bildungen der Profilzeichnungen enthalten, find in vor liegendem Kataloge die Leistenmuster in Originalgröße und Farbe (Photochromausführung) reproduziert. In Bezug auf Reichhaltigkeit wird der Katalog einzig de stehen, denn die überaus große Auswahl in demselben ist so mannigfaltig, wie wir dies noch in keinem ber artigen Kataloge bemerkt haben. Man muß infolgedessen unwillfürlich den Eindruck erhalten, daß obgenannte Firma in Bezug auf Leiftungsfähigkeit unbedingt allen geftellten Anforderungen gewachsen ift. Für Schreiner, Ginrahm ungsgeschäfte 2c. ift dieser reichhaltige Katalog jedenfalls ein unentbehrliches Nachschlage= und Hilfsbuch bei Be stellung von Leisten, andererseits aber auch ein prat tisches Musterbuch sur ihre Kunden, und es kann derselbe ohne Bedenken jeder einschlägigen Fachbibliothek einge reiht werden. (Näheres aus dem Inseratenteil ersichtlich)

# Hus der Praxis — Für die Praxis.

Bertaufe. Taufch- und Arbeitegefuche werden unter diese Aubril nicht aufgenommen; derartige Angeisen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welcht, unter Chiffress erscheinen sollen, wolle man 20 Cis. in Marten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

#### Fragen.

953. Ber ift Lieferant von zirka 50 m² rundem Sschillen in mittlerem Durchmesser von 18—30 cm? Lieferzeit von Mitte November 1910 bis Ende Mai 1911, ebenso zirka 10 m² Zweischgenbaumholz? Offerten mit äußersten Preisangaben an die Holzwarensabrik Sissack Angelland).

954. Ber liefert prima Schweißdraht? Offerten an Gebt.

Wöber, Schlösseri, Ragaz.
955. Wo sönnen blaue Signier-Stifte bezogen werden?
Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M.,955 an die Erped.
956. Wer sabriziert Metall-Kessel, zirka 200×400 mm, mit runden Böden auf der Längsseite mit einem Zapsen, 15 mm hoch und ½ Gaßgewinde innen? Wir wünschen Offerte sit Messing, Rupser, Eisen- und Aluminium-Kessel. Diese Behälten